

Die konzeptionelle Abschlussarbeit

Bei konzeptionellen Arbeiten werden neue Interventionen, Projekte, Programme usw. entworfen z.B. die Entwicklung einer grundschulpädagogischen Maßnahme im Unterricht. Diese Arbeiten haben in der Regel den Charakter von anwendungsorientierter Forschung und Entwicklung. Modelle und Konzepte bauen auf einer vorhandenen Wissensbasis (z.B. bisheriger Praxis) auf. Sie werden über logische Folgerungen erreicht und sind widerspruchsfrei zu konstruieren. Bedeutend ist auch die klare Begründung, warum solche Programmelemente eingesetzt werden.

Orientierungsraster für die Gliederung einer konzeptionellen Abschlussarbeit

Das nachfolgende Raster dient lediglich zur groben Orientierung für die Planung, Durchführung und Verfassung von qualitativen Arbeiten. Je nach gewählter Untersuchungsmethode können und müssen einzelne Unterpunkte ergänzt bzw. ausgetauscht werden.

1. Einleitung

- Entwickeln und begründen der eigenen Fragestellung
- Genaue Beschreibung dessen, was entwickelt bzw. konzipiert werden soll
- Überblick über nachfolgende Kapitel

2. Bedingungsanalyse

- Klärung der individuellen, materiellen und organisatorischen Voraussetzungen des Konzepts/ der Maßnahme/ des Angebots

2.1. Beschreibung der Zielgruppe

2.2 Beschreibung der Rahmenbedingungen

2.3 Beschreibung der Lehrvoraussetzungen der Lehrperson

3. Fachliche Klärung

- Forschungsstand (=aktuelle und evidenzbasierte Erkenntnisse zum Thema; relevante Aspekte für das Konzept/ die Maßnahme/ des Angebots werden selektiert)

4. Relevanzanalyse

- Interpretation der Sachstruktur und Antizipation des Lernprozesses
- Identifikation möglicher Kompetenzziele und schritte
- Interpretation und Analyse der Inhalte/ Themen bzgl. ihrer fachwissenschaftlichen Relevanz, ihrer aktuellen gesellschaftlichen Relevanz und unter Berücksichtigung der Voraussetzungen, Motive und Interessen der Adressaten (=Voraussetzung für eine adressatengerechte, sachgerechte und zeitgemäße Schulungskonzeption)

4.1 Fachrelevanz

- Darstellung von Anforderungen, die aus den relevanten Fachwissenschaften der Kunstpädagogik und Kunstdidaktik entspringen: Welche Theorien/ Inhalte/ Schlüsselkonzepte werden als theoretische Grundlage für das Bildungsangebot herangezogen? Existieren bereits Angebote für diesen Bereich? Welchen Effekt konnten Sie erzielen und was waren die Erfolgsfaktoren?

4.2 Adressatenrelevanz

- Aufzeigen der Interessen und Bedürfnisse der Adressaten

- Darstellung der Anforderungen, die aus ihrer altersspezifischen, bildungsverlaufsspezifischen,... Situation herrühren (z.B. Analyse von Lernvorstellungen)

5. Didaktische Konstruktion

- Bestimmung, Formulierung und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden, Medien, Sozialformen, Aufgaben und die Gestaltung von entsprechenden Lehr-Lernsequenzen

5.1 Sicht auf Lernen und die Auswahl didaktischer Prinzipien

- Erläuterung des Lernverständnisses, das dem Konzept/ der Maßnahme/ des Angebots zugrunde liegt
- Didaktische Prinzipien sind die Richtlinie für didaktisch-methodische Entscheidungen (z.B. Handlungsorientierung, Problemorientierung, Teilnehmerorientierung, Differenzierung,...)

5.2. Formulierung der Kompetenzziele

- Die Formulierung der Kompetenzziele hat mehrere Funktionen: 1) Darstellung der Bedeutung und des Nutzens des Angebots/ der Maßnahme/ des Konzepts, 2) Unterstützung bei der Planung, 3) Voraussetzung für die Evaluation des Bildungsangebots.
- Bei der Formulierung der Kompetenzziele sollten die SMART-Regeln berücksichtigt werden.

5.3 Begründung und Beschreibung des methodischen Vorgehens

6. Evaluation

6.1 Evaluationsinstrument

6.2 Beschreibung der Stichprobe (=Adressatengruppe, die an der Evaluation teilnimmt)

6.3 Datenauswertung

6.4 Ergebnisse

6.5 Diskussion der Ergebnisse

7. Fazit

- Resümee in Hinblick darauf, inwieweit die Fragestellung(en) der Arbeit beantwortet werden konnten
- Benennung offen gebliebener Fragen

Literaturverzeichnis

Anhang

Erklärung über das eigenständige Verfassen der Arbeit

Literaturempfehlungen:

Standop, J./ Jürgens, E. (2015): Unterricht planen, gestalten und evaluieren. Stuttgart: Klinkhardt Verlag.

Helmke, A. (2008): Unterrichtsqualität: Erfassen Bewerten Verbessern. Seelze: Kallmeyer Verlag.